

Protokoll der Gemeindeversammlung am 25.09.2022 im Bonhoeffer Haus

Leitung: Pfarrer Fait

Protokoll: Werner Müller

KV Mitglieder: Anette Elsner, Uta Mantwill, Monika Miederer, Helma Ottenschied,
Ulrike Wappler
Markus Detlefsen, Johannes Füssel, Peter Hack, Volker Schneider,
Martin Schmid, Werner Müller

Pfarrer Fait begrüßt die Anwesenden und informiert kurz über Sinn und Zweck der Gemeindeversammlung, die nach 11 Jahren wieder stattfindet. Dann gibt er das Wort an die Vertrauensfrau Anette Elsner und ihren Stellvertreter.

Bericht des Kirchenvorstandes aus den letzten vier Jahren

Markus Detlefsen:

34 Sitzungen, Sondersitzungen z.B. Bauausschuss, Festvorbereitungen, Diakonie
Ökumenische Runde, Dekanatsynode, Grüner Gockel.

Personelle Veränderungen im KV, Sicherheitskonzept der Gemeinde,
Aufgabenverteilung bei Gesprächsführung und Protokoll bei den KV Sitzungen,
Kollektenpläne werden festgelegt und verabschiedet, Jahreshaushalt wird festgelegt und
beschlossen, Orga der Festgottesdienste.

Themen die den Gemeindevorstand beschäftigten:

- Gemeindeaufbau
- Einbindung der Neuzugezogenen in die Gemeinde
- Gottesdienstbesuch
- Kirchengaustritte

Anette Elsner dokumentiert die Zeit vor- während und nach Corona folgender Maßen:

Vor Corona:

Gottesdienst in russ. Sprache, Änderungen in der Konfirmandenarbeit, Anbindung der
Neuzugezogenen z.B. Einladung zum Gemeindefest

Elektrik in der Kirche

Brandschutzkonzept beauftragt

Spielgruppen, Fluchttreppe

Start grüner Gockel

Während Corona:

Viele Planungen, z.B. Kommunikation, online, halbonline, Abarbeitung von 62 Updates
der Landeskirche, Oster und Weihnachtspäckchen für Gemeindeangehörige, Familien
und Kinderarbeit durch Frau Wappler, Reformprozess der Landeskirche startet PUK,
Stellenplan der Landeskirche sieht keine Kürzungen für Buchloe vor.

Zeit nach Corona:

Jugendarbeit wird von Martin Schmid verantwortet

Seniorenarbeit hat sich aufgelöst

Präsenz in der Öffentlichkeit, Medienarbeit

Renovierung Gemeindehaus
Krieg in der Ukraine
Friedensgebete, Osterfrühstück
Kirchenreinigung
Diakonieverein
Frau Elsner schließt mit einem Dank an alle.

Grüner Gockel:

Peter Hack stellt das Team und das Umweltmanagementsystem vor.
Es wird anhand der PowerPoint-Präsentation anschaulich der Prozess und die zeitliche Abfolge des Erreichten und der Ziele dargestellt.
Schöpfungsleitlinie:
Istdaten sind erfasst, internes Audit, Umwelterklärung,
Verbrauchszahlen der Kirchengemeinde 2019 - 2021
Ausstellung der vorläufigen Umwelterklärung auf dem Gemeindefest geplant
Buchloe ist die erste Kirchengemeinde im Dekanat, die ein Umweltmanagement erstellt hat. Eine zweite Gemeinde ist auf dem Weg.

Kirchenrenovierung Pfarrer Fait

Notwendigkeit der Renovierungen wurde bereits vor 10 Jahren erkannt und Planungen dazu in Angriff genommen.
Was muss dringend renoviert werden?
Grundmauern im Osten und Norden sind feucht
Blitzschutz ist schadhaft
Das Dach ist undicht, Dachziegel sind alt, schadhaft und zerbrechlich
Photovoltaikanlage auf der Südseite kann durch das Landeskirchenamt nicht gefördert werden. Grund: mit Kirchendächern soll kein Geld verdient werden.
Nun kann doch eine Photovoltaikanlage installiert werden und durch Statik Prüfungen und Architekturbüro wurden Vorarbeiten geleistet.
Erste Bauplanungen mit Kostenabschätzungen werden erstellt.
Eine Rücklage von € 165.000,- ist vorhanden.
Zuschüsse der Stadt Buchloe, des Dekanats und des Landeskirchenamtes sind zu erwarten.
Vorhandene Geothermie Anlage heizt das Gemeindehaus, das Pfarramt und das Pfarrhaus.

Finanzen: Kirchenpflegerin Helma Ottenschied

Überblick zweckgebundene Spenden Renovierung und Kirchgeld der Jahre 2019 – 2021 und deren Verwendung.
Empore, Elektrik, Dachreparaturen, Orgelrenovierung
Spenden und Kirchgeldaufkommen in Buchloe über dem Dekanatsdurchschnitt.
Entsprechend Folien werden gezeigt.

Gottesdienstprojekt: Peter Hack

Eingang: Zitat von Landesbischof Bedford Strom zur „zentralen Stellung des Sonntagsgottesdienstes für das Leben eines Christenmenschen.“

2.000 Gemeindemitglieder Ø Gottesdienstbesuch 30 Besucher entspricht 1,5%

Vermutung: Rückgang durch Corona.

Versuch mit neuen Gottesdienst Formen:

Offene Liturgie

Predigtreihen zu bestimmten Themen, Predigt mit Zwischenfragen, Dialogpredigt, Predignachgespräch.

Ziel aller Maßnahmen: Menschen ansprechen und motivieren in den Gottesdienst zu kommen.

Konzeptideen werden vorgestellt.

Welche Themen und welche Fragen sollen im Gottesdienst aufgegriffen werden?

Welche Fragen brennen den Gemeindemitgliedern unter den Nägeln?

Antworten aus dem Plenum:

- *Zwischenmenschlicher Umgang, Doppelgebot der Liebe.*
- *Frieden, wie gehen Gesellschaften miteinander um? Wie gehen wir mit der dritten Welt um? Aufrüstung? Nachhaltigkeit.*
- *Geistliche Ziele in Predigtreihen verankern und formulieren.*
- *Reale Ängste der Menschen sollen in der Predigt Raum finden.*
- *Keine politischen Antworten in der Predigt, sondern biblisch begründete Antworten die im Alltag tragen.*
- *Ich bin egoistisch was die Predigt betrifft. Ich möchte in der Predigt etwas hören, das mich durch die Woche begleitet. Gebete und Lieder müssen auch ihren Platz haben, aber die Botschaft vom Wort Gottes ist für mich das Wichtigste. Ich bin frustriert, wenn das was ich höre mich nicht betrifft. Predigtinhalte können auch mal politisch oder gesellschaftlich sein, aber bitte nicht nur!*

Anette Elsner:

Diese Fragen sind nicht nur in diesem Raum, sondern die Planungsgruppe ist dankbar für Anregungen und Wünsche der Einzelnen. „Die Gemeinde ist für uns der Schatz, wo wir auch schöpfen wollen.“

Klausurtagung Johannes Füssel:

Thema der Tagung: „Kirche – (viel) mehr als ein Gebäude.“

Was ist Kirche, was bedeutet der Begriff „Kirche“ für die KV Mitglieder?

Ergebnis:

Offene Kirche; Kirche als Glaubensvermittler, Kirche als Wertevermittler, Kirche als Institution, Kirche der Diakonie, Kirche als Seelsorge, Kirche in der Öffentlichkeit, Kirche als Ort der Gemeinschaft.

Die Nennung erfolgte in der Reihenfolge der Gewichtung.

Bei der Klärung des Begriffes „Kirche“ hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, drei Klebepunkte auf sechs verschiedenen Feldern zu platzieren:

Gebäude; Moralische Instanz, Organisation, Gottesdienst, Gemeinde vor Ort, Anderes.

Daraus folgt für den KV:

Innen und Außenwirkung bedingen sich gleichermaßen.

Gaben und Begabungen müssen beachtet werden.

Wieder mehr Wert auf die Begrüßung der Gottesdienstteilnehmer legen.

Paula 2022

Alternative Gottesdienste auch am Sonntag.

Feedback der Gemeinde ist wichtig damit der KV Wünsche und Anregungen mit in die Überlegungen einbeziehen kann.

Zeit für Fragen und Anregungen

Michael Ritt hatte im Vorfeld der Gemeindeversammlung zwei Fragen zukommen lassen:

- Was ist von Seiten des KV geplant, um aus passiven Kirchensteuerzahlern, aktive Gemeindemitglieder zu machen?
- Frage zum Stand der Kirchensanierung?

Herr Ritt formuliert seine Fragen im Plenum. Er sagt ein Großteil der Fragestellungen die heute formuliert wurden, müssten an die nicht zum Gottesdienstbesuch erscheinenden gerichtet werden, um deren Meinung zu erfahren und diese zu aktivem Tun zu ermutigen.

Einladung zum Gemeindefest mit Kirchenführung kann durch z.B. Gutscheine attraktiver werden.

Angebote eines gemeinsamen Essens.

Kirche hat das beste Angebot: Sie bietet das ewige Leben an.

Antwort aus dem Plenum: „Man kann die Leute doch nicht zu ihrem Glück zwingen.“

Antwort Pfarrer:

Ergebnis der Klausurtagung, wir müssen einmal unsere Zirkel und Kreise nach innen kommunizieren, wir haben viele Gruppen und Kreise die tätig sind, aber untereinander kennt man sich nicht. Die Gemeinschaft muss gestärkt werden.

Genauso wichtig, wie die Gemeinschaft nach innen zu stärken, ist die Wirkung nach außen.

Welche Kreise können wir nach außen ziehen? Stichwort „Missionarische Gemeinde“.

Wie können wir als Kirchengemeinde nach außen wirken und Leute ansprechen.

Menschen für die Gemeinde (ihren Auftrag) zu begeistern. Wir machen gute Arbeit, aber viele wissen nichts davon, oder es interessiert sie nicht. Vielleicht kämen aber doch einige, wenn sie wüssten, was hier angeboten wird. Das ist der Ansatzpunkt, auch wenn es sicherlich nicht einfach wird.

Zum Letzten Gemeindefest vor Corona wurden alle neu zugezogenen Christen angeschrieben. Ca. 100 Menschen. Wir machen eine Kirchenführung, wir laden zum Gemeindefest ein, damit sie die Gemeinde kennen lernen, sie können Fragen stellen.

Ergebnis zwei Menschen sind gekommen. Das ist frustrierend, darf aber nicht heißen, das wir in Zukunft neu zugezogene evangelische Christen nicht mehr anschreiben. Alle

neu zugezogenen bekommen einen „Neuzugezogenen Brief“. Es wäre nicht schlecht, wenn diese Menschen persönlich aufgesucht werden würden. Das ist ein Thema, welches wir angehen müssen. Niemand soll sagen können: Die Kirche interessiert sich doch gar nicht für mich.

Markus Detlefsen betont, dass dieses Thema im KV geparkt ist und nicht nur einmal diskutiert wurde.

Pfarrer ergänzt, das Thema ist kontrovers diskutiert worden. Wir wollen nicht auftreten wie die Zeugen Jehovas. Aber dass es notwendig ist, sehen wir auch.

Aus dem Zuhörerkreis:

Ich bin eine Zugezogene, ich kenne dieses Problem. Ich bin jetzt zwei Jahre hier. Ich wurde auch angeschrieben und habe am Anfang nicht reagiert.

Man muss schon eine „Suchende“ sein. Wurde durch die zugewandte Art der Predigten des Pfarrers angesprochen. Es hätte mich angesprochen, wenn jemand zur Begrüßung zu mir gekommen wäre.

Andere Stimmen:

1986 in einen Außenbereich der Gemeinde zugezogen. Da ich von der evangelischen Kirche nichts gehört habe und mein Mann katholisch ist, bin ich mit ihm zur kath. Kirche gegangen, bis Frau Völkel mich besucht und den Kontakt zur Kirche hergestellt hat. Man braucht den persönlichen Kontakt. Eine Bezugsperson, die man kennt, wenn man irgendwo hingehet. Frau Völkel hat sich telefonisch angemeldet.

Weitere Wortmeldung:

Kinder mit in das Besuchsteam nehmen um zu zeigen, alle Generationen sind bei uns vertreten.

Teilnehmer:

Ich war vor sechs Jahren in einem Besucherteam und habe mich unwohl gefühlt, bin froh keine Kinder dabei gehabt zu haben. Vielleicht ist es mit Anmeldung besser. Beim Austeilen der Gemeindebriefe versuche ich zugezogene Menschen auf die Angebote der Gemeinde aufmerksam zu machen.

Pfarrer:

Falls jemand neu zuzieht bekommt er über das Pfarramt einen Neuzugezogenen Brief der im Gemeindebrief einliegt. Auch andere Gemeindebriefausträger versuchen auf diesem Weg, einen Kontakt herzustellen.

Teilnehmer:

Hinweis auf Aktion der Bremischen Kirche, es wurden großformatige Banner mit der Aufschrift: „Ich bin hier – Gott“ gedruckt und an den Kirchtürmen der beteiligten evang. und kath. Kirchen angebracht. Diese Aktion wurde durch weitere Maßnahmen unterstützt. Karten, mit dem gleichen Motiv gedruckt, wurden an die Gemeindemitglieder verschickt und diese wurden zu Gemeindeveranstaltungen eingeladen. Dergestalt ist es möglich sich im Falle von Besuchen bei neuzugezogenen von z.B. Jehovas Zeugen, abzugrenzen. Es gibt keine unüberwindlichen Probleme, Menschen zur Kirche einzuladen und sich gleichzeitig von negativbesetzten Gruppen abzugrenzen.

Teilnehmer:

Bin 2010 aus München nach Buchloe gekommen, bin relativ schnell, auch bedingt durch meine Tätigkeit in der Schule, aufgenommen worden. Auch in München war ich in der ev. Kirche integriert. Der persönliche Kontakt ist wichtig. Ich gebe mich dort als Christ zu erkennen, als ev. Vorstandsmitglied hier. Man postet auf Instagram, in den Medien, wo man auch „die Jungen“ greifen kann. Oft ist die Reaktion - lass mich mit der Kirche zufrieden, ich bin ausgetreten.

Gründe: Mir geht es nicht gut. Finanziell ist es eng. Situation der kath. Kirche.

Kirche wird in den Medien negativ dargestellt, meiner Meinung nach sollte Kirche mehr positiv dargestellt werden. Was ist in unserer Gesellschaft los, dass Menschen sagen: Ich habe mit Kirche nichts mehr am Hut? Was antworte ich wenn man mir sagt: Es interessiert mich nicht mehr, die Kirche gibt mir nichts mehr. Mein Geld reicht nicht mehr.

Pfarrer:

Wir hatten im letzten Quartal 15 Kirchenaustritte, das macht hochgerechnet ca. 60/ Jahr. In den Corona Jahren waren es weniger.

Eltern bringen ihre Kinder zur Taufe obwohl beide Eltern ausgetreten sind. Als Grund wird die Kirchensteuer genannt, „das hat mit meinem Glauben nichts zu tun.“

Teilnehmer:

Diese Fragen bewegen uns ständig in den Kirchenvorstandssitzungen.

Teilnehmer:

Ich soll das Bindeglied zur Jugend sein.

Was mir auf den Nägeln brennt, als Konfirmanden sind die Jugendlichen engagiert und danach brechen sie weg. Bei Trauung, Taufe der eigenen Kinder und Konfirmation hat man wieder Kontakt zur Kirche, geht aber selber nicht mehr. Unser Bestreben muss es sein, für diese Gruppen mehr anzubieten. In den Corona Jahren sind die Leitfiguren weggebrochen, eine Kontaktaufnahme war in dieser Zeit nicht möglich. Ich werde versuchen diese Arbeit in diesem Jahr wieder zu beleben. Ich war bei der letzten Konfirmandenfreizeit dabei. Was wir anbieten müssen sind offene Formen.

Bericht von einem Besuch eines Jugendgottesdienstes in Kaufering. „Da geht schon etwas.“ Wir müssen uns in der Zukunft mehr mit anderen Gemeinden vernetzen und zusammenschließen damit gute Angebote zustande kommen. Da muss sich Kirche bewegen. Es kann nicht sein, wenn in der eigenen Gemeinde kein Potential vorhanden ist, dass dann Angebote gar nicht zu Verfügung stehen.

Wir sind in Buchloe in einer Randlage. In Memmingen geht mit Hauptamtlichen wesentlich mehr.

Der bereits erwähnte Jugendgottesdienst hat mich sehr bewegt. Junge Menschen beten öffentlich, die Eltern sind zum Teil dabei, die Musik spricht in Form und Darbietung junge Menschen an. Es geht schon, man muss sich auf den Weg machen.

Teilnehmer:

Das sagt auch der PUK- Prozess.

Der Pfarrer

erklärt den Begriff PUK, der Reformprozess der Bayerischen Landeskirche.

Profil zeigen bedeutet nicht im Banalen arbeiten und offen sein für alles und jeden, sondern wir sind eine christliche Gemeinde die evangelisch geprägt ist.

Wir müssen unsere Arbeit darüber hinaus konzentrieren. Wir können nicht alles machen und anbieten.

Michael Ritt, Jana Schmid und Frau Schirmacher möchten in der Arbeitsgruppe: Gottesdienstprojekt mitarbeiten.

Die Gemeindeversammlung schließt um 12:25